

Guter Grund für Untergrund

Velostation Am Samstag wird das Angebot mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt

Fertig Container! Anfang des Monats hat die bewachte Velostation ihren definitiven Standort in der Unterführung bezogen. Und nicht nur der Standort, auch sonst hat sich einiges verändert.

REGULA BÄTTIG

Der Dreigänger ist zwar wunderschön lilafarben, aber nicht mehr ganz tauffrisch. «Das ist jetzt ein Velo, das vielleicht nicht zwingend im bewachten Bereich abgestellt werden müsste», sagt Bruno Käser von Pro Work, Betreiberin der Velostation. Und doch wurde der Franken für die Tagesvignette investiert ... «Das ist wohl einfach jemand, der sicher sein will, dass sein Velo bei seiner Rückkehr noch da und auch noch ganz ist.» Der Besitzer der lilafarbenen Tretmühle ist kein Einzelfall: Rund 70 Monatsabos seien momentan verkauft, sagt Käser. Hinzu kommen natürlich Velos, die tageweise abgestellt werden.

Seit Anfang des Monats stehen in der Bahnhofunterführung 142 bewach-

te Veloabstellplätze zur Verfügung. «Die Kunden aus dem Provisorium sind mit uns umgezogen, aber wir haben noch Kapazitäten.» Und von den doppelstöckigen Veloständern muss niemand schrecken: «Die obere Etage lässt sich mit wenigen Handgriffen runterziehen und leicht wieder nach oben schieben.»

In Gleisnähe wird es eng

Ennet des Zauns – bei den 304 unbewachten Abstellplätzen – präsentieren sich die Reihen bereits ziemlich dicht gedrängt. Im vordersten Bereich der Unterführung sollen daher demnächst ebenfalls doppelstöckige Veloständer montiert werden: Schon jetzt zeigt sich nämlich, dass die gleisnächsten Plätze heiss begehrt sind und dort immer wieder Velos neben den Ständern abgestellt werden. Ansonsten aber erhalten die Radfahrer von Käser ein gutes Zeugnis: «Es herrscht eigentlich Ordnung.» Das gelte auch für den Bereich, wo keine Ständer montiert wurden. Bewusst, wie Käser sagt: «Nicht alle können oder wol-



SICHERES PLÄTZCHEN Abstellplätze hat es viele in der Bahnhofunterführung, doch nur 142 sind bewacht. HANSPETER BÄRTSCH

len ihre Velos in die Vorrichtungen stellen.»

Dass sich gerade für speziellere Velos die Investition in ein bewachtes Plätzchen durchaus lohnt, beweist der spätabendliche Blick auf die Reihen der unbewachten Velos. Obwohl die neu gestaltete Unterführung deutlich stärker frequentiert ist und die Pro-Work-Leute

von 5.30 bis 21 Uhr anwesend sind, findet sich eine «Veloleicht» sowie ein «schwer verletztes» Bike, bei dem der Lenker weggerissen wurde.

Samstags, sonntags und auch nachts

Wer sich für ein Monats- oder Jahresabo entscheidet, hat nicht nur finanzielle Vorteile: Steht man mit einer Tagesvignette ab 21 Uhr vor verschlossenen Toren, haben Abonnenten mit ihrem Badge jederzeit Zutritt. Im Provisorium war dies nicht möglich, auch war die Station am Wochenende nicht geöffnet. Dass dies nun anders ist, haben Solothurns Radfahrer den Touristen zu verdanken. Angegliedert ist nämlich auch die Ausgabe der rund 50 am Bahnhof stationierten «Renta-Bike»-Mietvelos. Diese wurden bis anhin von den SBB betreut, mit steigender Nachfrage und sinkendem Personalbestand am Bahnhof Solothurn wurde dies jedoch zunehmend schwierig. «Und für uns ist es eine ideale Ergänzung des Ange-

bots», sagt Käser. Die Mietvelos sind nicht nur ein finanziell wichtiger Aspekt für die Betreiber; Ausgabe, Kontrolle und Reinigung der Räder sorgen für Beschäftigung. Geputzt und geflickt werden aber auch andere Velos: «Wir führen allerdings nur kleinere Reparaturen aus, sind also keine Konkurrenz für die Velohändler.» Nebst Velos kann zudem Kleingepäck deponiert werden.

Auch wenn die Situation absolut nicht vergleichbar ist: Die Erfahrungen aus dem Provisorium seien wertvoll, sagt Käser. «Obwohl die Arbeitsbedingungen im Container nicht immer die angenehmsten waren.» Allerdings hat auch die Unterführung – trotz Heizung und Lüftung – ihre Mankos: «Jeder, der hier arbeitet, kann jederzeit an die frische Luft», sagt Käser, «wenn er nicht grad ganz allein ist.» Der sichere Hort soll schliesslich sicherer Hort bleiben.

TAG DER OFFENEN TÜR mit grossem Wettbewerb am Samstag, 29. Mai, von 9 bis 15 Uhr.

Hilfe bei der nächtlichen Schlafplatzsuche

Fast gleichzeitig mit der Velostation ging der Tourismus-Infopoint in Betrieb. Basierend auf der Homepage von Region Solothurn Tourismus, gibt es dort umfassende Infos zu Stadt und Region. Reisende erfahren auch, in welchen Hotels es noch freie Zimmer hat – vor allem für spätabends Anreisende von Interesse. «Hotels, die zwar freie Betten, aber keinen Nachtportier haben, werden nachts aussortiert»,

erklärt Tourismusdirektor Jürgen Hofer. Bedient wird der Terminal per Tastatur, nicht per Touchscreen, «dadurch kann dieser auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden». Brandneu wie der Terminal ist, werden Angebot und Anzeige derzeit noch optimiert. Dass schon bald die erste Reparatur wegen mutwilliger Beschädigungen ansteht, glaubt Hofer nicht. «Der Infopoint ist ja nicht in einer unübersichtlichen

Ecke platziert, sondern in der Nähe der SBB- und BSU-Billettautomaten.» Auf eine Gegenseprechanlage mit Hörer habe man aber nicht zuletzt aus diesem Grund verzichtet. «Ausserdem hat heute jeder ein Handy.» Abgeschlossen werden die «touristischen» Arbeiten auf dem Bahnhofplatz mit «Schweiz mobil»-Infotafeln, die in den nächsten Tagen an der Hauptbahnhofstrasse aufgestellt werden. (RB)

INSERAT

FR/28/05 **MARC SWAY**
HALLE TUESDAY SONGS-TOUR 2010



WIN! WIR VERLOSEN 2 X 2 TICKETS!
SENDE SMS MIT «KOFMEHL SWAY» AN 248!
(20 RP./SMS)

MO/31/05 **MOTHER'S FINEST**
HALLE DIE GÖTTER DES FUNK-ROCK



WIN! WIR VERLOSEN 2 X 2 TICKETS!
SENDE SMS MIT «KOFMEHL MOTHERS» AN 248!
(20 RP./SMS)

MI/26/05 RAUMBAR
POETRY SLAM
MUNDGERECHT



SO/30/05 RAUMBAR
ROLAND HEIM & RETO STAMPFLI

